

Sanftmuth. Muthwille. Zorn.

Der gute Mensch benimmt sich gegen andere auf eine gefällige und sanfte Weise. Selbst wenn er sie tadeln muß, entfernt er dabey eine zu große Strenge und Härte. Ein sanftes Wesen macht beliebt, und es sollte besonders das Eigenthum aller Mädchen seyn, denen ein unsanftes, unfreundliches und hartes Benehmen außerordentlich übel läßt, und mit Recht übel genommen wird.

Von Knaben verlangt man zwar nicht so viel Sanftheit als von Mädchen, und erlaubt ihnen eine größere Raschheit und Strenge. Aber es ist doch sehr zu tadeln, wenn diese Strenge bey ihnen in Härte und Barschheit, und die Raschheit und Munterkeit in Muthwillen ausartet. Man muß sein munteres Wesen nicht die nöthigen Grenzen überschreiten lassen; denn dann verwandelt es sich in Muthwillen, durch den oft andere, leichtsinniger Weise, gekränkt und beschädigt werden. Nicht selten aber geschieht es auch, daß der Muthwillige sich selbst unglücklich macht, wie es z. B. einem gewissen jungen Herda gegangen ist, der aus lauter Muthwillen Ruhe

neckte und reizte, und dann von einer mit den Hörnern durchbohrt wurde.

Dem sanften Wesen ist auch der Zorn entgegen gesetzt. Er ist ein häßlicher und zugleich gefährlicher Fehler. Dem Zornigen steigt immer zu viel Blut ins Gesicht, seine Augen glühen oft, seine Adern schwellen stark an, und sein ganzer Körper befindet sich in dem Zustande unnatürlicher, krampfhafter Bewegungen. Dieß gibt ihm oft ein fürchterliches Aussehen. Besonders sieht das weibliche Geschlecht im Zorne sehr widerlich und häßlich aus. Der Körper leidet dabey sehr. Man hat Beispiele, daß mancher, der in einen zu starken Zorn gerieth, plötzlich vom Schlage getroffen wurde. Und wie viel Thöriches und Böses geschieht oft im Zorne, wo man keiner ruhigen Ueberlegung fähig ist! Erst vor kurzem hat in der Nähe von Lindau ein Bruder seinen Bruder, den er sonst recht herzlich liebte, im Zorne mit einem Knotenstocke so stark auf die Schläfe getroffen, daß er todt zu Boden sank. — Lieben Kinder, hütthet, o hütthet euch mit aller Sorgfalt vor dem Zorne! Er macht oft selbst solche Menschen, die sonst sehr gut und brav sind, zu Verbrechern, und dadurch zu den unglücklichsten Menschen.
